

## Nullte Woche, 23. bis 28. August 2010

**Am Montag** in der letzten Woche der Ferien füllte sich spätestens das Schulhaus. Der Hausmeister und einige Assistenten räumten Klassen ein, aus und auf, bauten einen Wickeltisch, strichen und montierten. Die Lehrerinnen und Lehrer, Assistenten und andere Mitarbeiter wirbelten durch ihre Klassen, die Flure und alle anderen Räume. Die Sekretärin saß schon an ihrem Schreibtisch.

**Dienstag** ist ab 9 Uhr die erste Konferenz der Lehrerinnen und Lehrer. Wir begrüßen unsere **neue Lehramtsanwärterin** Saskia Höfer. Die Konferenz beginnt nicht mit der Organisation des Schuljahres, sondern der inhaltlichen Erörterung unserer Arbeit, reflektierend und nach vorne weisend. Die Frage der **Konferenz** lautet: „**Wie lernen wir an unserer Schule?**“. Wir tragen zusammen, wie wir die Kinder bei ihrem Lernen beobachten, welche Lerntypen und Lernstrategien wir erkennen, wie jeder Einzelne und die kooperierenden Klassen ihre Arbeit organisieren und bestimmen, wie wir uns als Erwachsene verhalten, einbringen und lernen. Wir entwickeln eine Theorie, die ausgehend von den Rechten der Kinder und unseren demokratischen Lern-Beziehungen zu ihnen, kollektive Felder des immer wieder selbst bestimmten Planens und Entscheidens der Kinder entstehen lässt, wie wir aus dieser Atmosphäre der Lernlust über die Frage des „Wie geht das, was ich und wir da vorhaben?“ zur Konstruktion unserer Arbeit kommen. Wir kommen dabei immer wieder zu dem Ergebnis, dass die Kinder durch eigenes Entscheiden, Handeln und Verantworten, ohne Steuerung von Erwachsenen, Experten ihres eigenen Lernens sind und werden. Wir Erwachsenen lernen ebenfalls immer mehr Experten zu sein, die Angebote machen und Anregungen geben, die Kinder für ihr eigenes Lernen so nutzen können, dass der Eigenantrieb und die Selbstorganisation des Lernens gestärkt werden und zu optimalen Leistungen und Erfolgen jedes Einzelnen führt. Wir reden über die „Rucksäcke“, die jedes Kind jeden Tag mit in die Schule bringt. Wir reden darüber, wie wir die Selbstverständlichkeit im täglichen Lernleben der Schule installieren, dass Kinder wissen, welche Schätze, welche Werte sie mitbringen. Es geht dabei nicht um die zwangsweise Didaktisierung der Welt der Kinder, nicht um das Abdriften in Sozialarbeit oder gar psychologische Arbeit mit Kindern, sondern schlicht darum, dass Kinder wissen, dass sie das Recht haben, aus eigener Entscheidung die eigenen Fragen zu entwickeln und sich mit ihnen auseinander zu setzen und so lernen zu lernen. Es geht darum eine Umgebung immer wieder neu zu schaffen, in der lesen lernen, spielen können, denken entwickeln, sich ausdrücken können, die Mathematik erobern, experimentieren, bewegen, mit einander reden und vieles andere mehr das immer spannende Eigenbedürfnis der Kinder – und der sie begleitenden Erwachsenen –, und ein tägliches Erleben des eigenen Lernens ist. Hiermit verbrachten wir die gesamte Konferenz bis 15 Uhr.

**Am Mittwoch** nahmen wir uns nochmals über eine Stunde Zeit, um die Gedanken des gestrigen Tags weiter auf die Arbeit in den Klassen zu konkretisieren. Es folgten die Vorbereitung der Einschulungsfeier, die Festlegung der wichtigsten Termine (siehe neuer Terminplaner), die Organisation der Konferenzthemen des folgenden Schuljahres, des Adam-Riese-Kreises und der wöchentlichen Vorlesungen. Wir legten alle internen Verantwortlichkeiten aller Lehrerinnen und Lehrer fest. Wir beschlossen die Weiterentwicklung der Organisation des **Englischunterrichts**. Es gibt nun „English for

Seniors“ jeden Montag und Mittwoch in 5 Angebotsgruppen und „English for Juniors“ jeden Mittwoch in 7 weiteren Gruppen. Wir beschlossen in diesem **Schuljahr vier Kinderuniversitäten** und eine „klassische“ **Projektwoche** anzubieten. Wir nahmen die interne Stundenverteilung vor und erstellten einen Erstplan für den Ganzttag, so dass FLieG sofort ab Montag starten kann. Wir beschlossen uns intensiv mit der „Grundschrift“ zu beschäftigen, die uns die beste Form des verbundenen Schreibens zu sein scheint.

In den nächsten Tagen setzen wir **alle Termine und Organisationsplaner auf die Homepage!**

**Am Donnerstag** trafen sich dann die beiden Nachbar-Kollegien der Grundschule Eitorf und der Grundschule Harmonie bei ihren Schulleitern. Wir gingen drei Stunden (durch strömenden Regen) spazieren, um dann noch einige Stunden unter dem Dach der Schulleitung gemeinsam zu essen, trinken und reden.

**Freitag** war großer Schluss-Aufräum-Tag in allen Räumen der Schule. Der Schulleiter und die Sekretärin nahmen an der Beerdigung von Willi Krautscheid, dem ehemaligen Leiter der Grundschule Eitorf teil.

**Am Samstag** war um 14 Uhr **Einschulungsgottesdienst** in der Kirche Sankt Josef, um 15 Uhr die Feier im Forum der Schule. Fast 60 Schulneulinge brachten Eltern, Geschwister, Großeltern und Verwandte mit, so dass Kirche und Forum bis zu den letzten Stehplätzen gefüllt waren. Der Schulleiter hielt eine Begrüßungsrede und das Kollegium stellte mit einem



selbst getexteten Lied alle Klassen der Schule vor. Danach wurde jedes neue Kind auf die Bühne gebeten, von den neuen Klassenlehrerinnen vorgestellt und mit einer großen Sonnenblume begrüßt. Dann ging es über eine halbe Stunde in die neuen Klassenräume, während die begleitende Verwandtschaft vom Förderverein im Forum und unter dem Vordach beköstigt wurde.

Walter Hövel traf am Abend Reinhard Stähling von der Partnerschule Bergfidel in Münster und andere Schulleiter, um über weitere Initiativen zur **Verlängerung von Grundschule** zu beraten.